

Der Tina und Albert - Schreibwettbewerb

zum Jahresthema 2001/2002 „Fit4Life – Stoppt die Gewalt“ lief von Mai bis Dezember 2001. Monatlich konnten alle JRK Kindergruppen Ihre Fortsetzung einreichen, die beste wurde von uns veröffentlicht.

Vielen Dank an alle Gruppen, die sich daran beteiligt haben!

Wir möchten hier nun die komplette Geschichte in einem Stück veröffentlichen – als Rückblick auf unser Jahresthema und vielleicht als Anregung, das Thema Gewalt auch in Zukunft noch einmal in der Arbeit mit Eurer JRK-Kindergruppe aufzugreifen.

Wie alles begann ...

Erinnert ihr euch noch an Tina und Albert? Klar doch! Letztes Mal hatten die zwei eine harte Nuss in ihrer Kindergruppe zu knacken. Dabei ging es zunächst vor allem um das Thema Gewalt. Um das Problem zu lösen, erfanden die Beiden das Kindergericht. Doch wer jetzt denkt, alles sei in Ordnung, liegt völlig falsch. Diesmal kommt es ganz dicke.....

Tina und Albert brauchen eure Hilfe!

Tina: Booh, jetzt weiß ich aber wirklich nicht mehr weiter! Hast du `ne Idee, Albert?

Albert: Ne, keine Ahnung. Wen könnten wir denn sonst noch fragen?

Tina: Am besten alle Kindergruppen mit ihren Leiter/innen des Jugendrotkreuzes im LV Nordrhein.

Albert: Jetzt bist du ja wohl vollkommen übergeschnappt. Wie stellst du dir das denn vor?

Tina: Na, über `s Internet!

Albert: Jauh, klasse Idee. Christine und Robert können uns dabei bestimmt helfen.

Klar, machen wir. Ab sofort findet ihr hier auf der Internetseite den Anfang von Tinas und Alberts Problem. Natürlich geht `s auch diesmal wieder um Konflikte in der Kindergruppe.

Teil 1

Tina und Albert treffen sich mit ihrer Kindergruppe. Eigentlich läuft alles wie immer. Klaus und Peter ärgern Stefanie und Jessica. Christian versucht vehement die Aufmerksamkeit von Tina zu wecken. Lutz, Stefan, Anke und Lucie wollen mal wieder nur Fußball spielen.

Nur Tom ist viel stiller als sonst. Tina und Albert beobachten eine zeitlang das geschäftige Durcheinander. Nun soll es aber mal langsam losgehen, da die gesamte Gruppe ein Theaterstück für das JRK-Sommerfest einstudieren will. Alle sind Feuer und Flamme. Nur Tom hängt ziemlich durch. Das ist sehr verwunderlich, da Tom eigentlich der größte Schauspieler der gesamten Truppe ist.

Tina: Weißt du, was mit Tom los ist?

Albert: Ne, keine Ahnung. Letzte Woche war er auch schon so komisch drauf. Wir fragen mal besser, was los ist.

Tina: Jau, komm wir gehen zu Tom. Tom, was ist los mit dir? Hast du keine Lust auf unser Theaterstück?

Tom: Ja, mmmh, Lust hätt' ich ja schon,...aber....

Albert: Wie: "Aber"?

Tom: Ach, nicht so wichtig...

Tina: So wie du dich verhältst, scheint es aber doch sehr wichtig zu sein!

Tom: Na gut,...

Tom fühlt sich nicht ganz wohl in seiner Haut. Kann er wirklich offen über sein Problem reden? Er fasst sich ein Herz. Schließlich kann er Tina und Albert voll und ganz Vertrauen.

Tom berichtet von unangenehmen Zwischenfällen in der Schule. Einige Jungs aus der 6. Klasse erpressen Tom und einige andere Kinder. Manchmal verlangen sie das Pausenbrot, manchmal ein paar Pokémon-Bildchen und es ist auch schon vorgekommen, dass sie das Taschengeld der Kinder einkassiert haben.

Abgesehen davon, dass Tom keine Lust mehr darauf hat, ständig sein Taschengeld loszuwerden, hat er Klaus, Peter, Stefanie und Jessica genau mit den Jungs aus der 6. Klasse gesehen! Damit kommt er überhaupt nicht klar.

Die eigenen Freunde aus der Gruppenstunde verstehen sich mit solchen Typen! Das hätte er nie von den Vieren gedacht!

Tina und Albert haben mit großen Augen und offenem Mund zugehört. Sie schauen sichtlich schockiert aus ihrer Wäsche!

Albert: Waaaaa? Das gibt's doch gar nicht! So kann das aber nicht weitergehen!

Tina: Und? Hast du schon eine Idee, was wir unternehmen können?

Albert: Ehrlich gesagt: Nö! Aber, uns fällt schon was ein...

Teil 2:

Albert und Tina wollten gerade die Unterhaltung mit Tom beenden, als der Rest der Gruppe auf das Gespräch aufmerksam wird. Christian, der schon die ganze Zeit die Augen auf sich lenken will, fragt Tina lautstark warum es denn geht.

Albert ruft alle Kinder zusammen und beginnt zu erzählen. Er berichtet der Gruppe, dass Tom ein Problem in der Schule mit einigen Kindern hat, die ihm verschiedene Dinge wie z. B. das Brot oder die Pokémon-Sammelkarten abnehmen. Alle hören gespannt zu und Klaus, Peter, Stefanie und Jessica schauen betreten zu Boden. Tina ermuntert alle, etwas dazu zu sagen. Doch keiner will sich dazu äußern. Jessica versucht sich aus der Geschichte herauszureden.

Peter wird dies zu blöd und er berichtet, dass auch er schon öfter von den "Großen" aus der sechsten Klasse erpresst wurde. Seitdem ist er immer froh, wenn sie ein anderes Opfer haben. Doch das hat seinen Preis. Dafür zahlt er jede Woche an einen aus der Gruppe 5,- DM Schutzgebühr.

Die Mädchen und Klaus nicken eifrig, da sie ja schließlich auch regelmäßig zahlen. Stefanie hatte einmal versucht, nicht zu zahlen und den "Großen" aus dem Weg zu gehen. Leider hat das nicht so richtig geklappt. Sie landete in einer Bio-Tonne und das ging so lange weiter, bis sie endlich wieder zahlte.

Alle anderen hören aufmerksam zu. Tom merkt, dass er seine Freunde zu unrecht beschuldigt hat. Albert und Tina bieten ihre Hilfe an. Doch keiner hat eine Ahnung, wie es weitergehen soll und was man tun kann. Es werden einige Ideen eingebracht und auch vor Angst schnell wieder verworfen.

Lucie fragt, ob nicht die Möglichkeit besteht, dass Tina und Albert mit den Lehrern reden könnten. Tom jedoch ist strikt dagegen, da er Angst hat, dass dadurch die Schikane nur noch schlimmer wird. Die anderen nicken eifrig. Tina will dennoch am nächsten Tag auf jeden Fall mit den Lehrern sprechen. Dazu hat sie eine Idee, die sie der Gruppe vorstellt.

Die betroffenen Kinder Tom, Klaus, Peter, Jessica und Stefanie sollen sich zu einer Gruppe zusammenschließen und die Schüler aus der sechsten Klasse nun ihrerseits erpressen. Danach soll ein Gespräch mit allen beteiligten Kindern stattfinden. In dem Gespräch soll jeder die Möglichkeit erhalten, sich über seine Situation und Gefühle auszusprechen.

Tina möchte aber zuerst ihr Vorhaben mit den Lehrern absprechen. Die Gruppe ist einverstanden. Den Rest der Gruppenstunde verbringen sie damit, verschiedene Szenarien auszuprobieren. Tom gewinnt dabei sein Selbstbewusstsein als Schauspieler wieder und will auch am nächsten Tag den Anführer spielen. Tina hat die Lehrer erreicht und das gesamte Kollegium war sofort einverstanden.

Am nächsten Tag in der großen Pause soll es losgehen. Albert hat noch Urlaub, so dass er sich als Beobachter hinter einer Hecke postiert, um im schlimmsten Falle eingreifen zu können.

Jessica, Stefanie, Peter und Tom sind sehr aufgeregt. Die Aufregung legt sich schnell, als die "Großen" auf sie zu kommen und Peters Brot und Coladose verlangen. Peter weigert sich, die Sachen herauszugeben und Tom dreht den Spieß um. Er verlangt den Discman des rothaarigen Jungen, der nie etwas sagt.

Die "Großen" trauen ihren Ohren nicht. Sie halten Toms Aktion für einen schlechten Witz. Tom lässt sich aber nicht beirren und fordert mit Nachdruck die Herausgabe des Discmans ...

Teil 3:

Auf dem Schulhof wird weiter gestritten. Es geht natürlich um den Discman. Tom wiederholt seine Forderungen mit Nachdruck und bekommt nach einigem Zögern auch den Discman. Die "Großen" drohen damit, dass jetzt Krieg sei und sie den Discman zurück bekommen würden und versprechen den anderen eine saftige "Tracht Prügel". Tom zuckt nur mit den Schultern.

Gemeinsam gehen sie dann zu Albert, um alles Weitere zu besprechen. Die Meinungen gehen dabei weit auseinander. Jessica schlägt vor, nachzugeben und wieder Schutzgeld zu zahlen. Sie will endlich Ruhe zu haben. Klaus und Peter wollen aber nicht nachgeben und auch Stefanie findet, dass sie schon sehr viel erreicht haben.

Tom ist froh, über den Rückhalt seiner Freunde. Wie kann es weitergehen? Diese Frage ist immer noch nicht klar. Doch soweit kommt es nicht mehr, da es zum Pausenende schellt. Die Schüler gehen wieder zum Unterricht.

In der nächsten Pause schlendern Jessica und Stefanie zusammen mit Klaus, Peter und Tom über den Pausenhof, wo sie bereits von den "Großen" erwartet werden. Sie bekommen Angst. Tom, noch mutig von der ersten Aktion, fasst sich ein Herz und geht unbeirrt weiter. Die anderen im Schlepptau hinterher. Klaus wird geschubst, fällt hin und schlägt sich sein Knie auf. Ein Lehrer wird aufmerksam und stellt die Gruppe zur Rede. Alle Beteiligten schweigen. Da der Lehrer keine Antwort bekommt, müssen alle mit zum Sekretariat. Dort bekommt Klaus ein Pflaster. Die anderen stehen weiterhin schweigend neben einander und werfen sich böse Blicke zu. "Wenn keiner etwas sagen will, kann ich euch nicht helfen!" Enttäuscht und verärgert schickt der Lehrer sie wieder in den Unterricht.

Nach der Schule lauern die "Großen" ihnen wieder auf. Erneut entbrennt eine heftige Auseinandersetzung. Die Schüler aus der Sechsten Klasse wollen ihren Discman zurück. Den hat Tom aber vorsorglich in der Klasse gelassen. Jessica zittert am ganzen Körper und unternimmt zaghafte Versuche, den Streit zu schlichten. Ein großer stämmiger Junge nimmt ihnen die Schultaschen ab und durchsucht sie. Da er aber den Discman nicht findet, schnappt er sich ersatzweise den Game-Boy von Stefanie.

Um den Discman wiederzubekommen, schlägt Tom den anderen einen Wettkampf im Stadtpark vor. Jeder soll sein Fahrrad mitbringen, um in einem Wettrennen einen Sieger zu ermitteln. Der Sieger soll sein Gerät zurück bekommen und in Zukunft von den anderen in Ruhe gelassen werden. Beide Gruppen sind einverstanden und verabreden sich für 15.00 Uhr im Park. Pünktlich um 15.00 Uhr treffen alle am verabredeten Platz ein.

Beide Gruppen schicken ihre besten Leute an den Start. Tom und der Junge aus der sechsten Klasse, der immer redet, geben das verabredete Startzeichen. Für die "Großen" geht der rothaarige Junge an den Start und Peter für die anderen. Alle anderen warten gespannt auf das Startzeichen...

Teil 4:

Der rothaarige Junge legt einen guten Start hin. Peter versucht zwar krampfhaft an ihm dran zu bleiben, doch der andere Junge ist einfach schneller. Unerwartet nimmt das Rennen einen dramatischen Verlauf: Peter überholt in der Rechtskurve seinen Gegner. Dieser gibt natürlich nicht auf und am Hügel überholt er Peter erneut. Kurz vor dem Ziel halten alle den Atmen an. Der rothaarige Junge stürzt, nachdem die Fahrradkette abgesprungen war.

Peter strampelt jetzt schneller, um als Erster ins Ziel zu kommen. Stefanie feuert ihn an, denn sie will ihren Game-Boy endlich wiederhaben. Doch dann bremst Peter plötzlich und steigt vom Fahrrad, um dem anderen Jungen beim Reparieren der Kette zu helfen.

Stefanie wird wütend und schreit Peter an. Er solle gefälligst weiterfahren und sich nicht um den "Blödmann" kümmern. Sie läuft sogar zu den beiden Jungen und beschimpft Peter. "Wenn du nicht fahren willst, dann geh doch besser zu deiner Mami," zischt sie böse.

Die anderen aus der Gruppe finden es richtig, dass Peter dem rothaarigen Jungen geholfen hat. Der Sprecher der "Großen" fordert anschließend eine Wiederholung des Rennen. Damit sind alle einverstanden.

Stefanie steht trotzig und bockig neben dem Start und versucht immer noch Klaus, Jessica und Tom auf ihre Seite zu ziehen. Peter und der andere Junge verschnaufen noch einen kurzen Augenblick, bevor sie nochmals starten sollen.

Zum Neustart gehen alle wieder auf ihre Plätze zurück. Doch dann geschieht etwas, womit keiner gerechnet hat: Der rothaarige Junge nimmt den Game-Boy und wirft ihn in den kleinen Ententeich und fährt mit seinem Rad einfach davon. Alle anderen sind fassungslos. Endlich läuft Klaus zum Ententeich und versucht den Game-Boy zu angeln. Tom und einer der "Großen" helfen ihm dabei und gemeinsam schaffen sie es schließlich.

Klaus bedankt sich bei dem "Großen" für die Hilfe, dieser dreht sich jedoch einfach um und geht zu einer Bank ganz in der Nähe, um erst mal ein Päuschen zu machen. Peter gibt stolz den Game-Boy an Stefanie weiter. Diese versucht ihn anzuschalten, leider ohne Erfolg. Stefanie, immer noch wütend, weint jetzt. Klaus versucht sie zu beruhigen.

Peter und Tom stehen ungläubig neben den beiden und schauen ziemlich ratlos aus der Wäsche. Die "Großen" lachen Stefanie zu allem Überfluss auch noch aus. Und das war zuviel für die sonst ruhige Jessica. Sie läuft mit geballten Fäusten hinter der anderen Gruppe her und schlägt auf den Ersten, der ihr im Weg steht, wütend ein.....

Teil 5:

Peter, Klaus und Tom setzen sich neben die schluchzende und fluchende Jessica. "Na prima! All' unsere tollen Schlichtungsversuche haben ja super hingehauen! Und? Was haben wir davon? Jetzt sitze ich hier heulend und Stefanie hat einen kaputten Game Boy. Zu allem Überfluss wurden wir auch noch zum Gespött der Großen! Und ob die uns jemals in Ruhe lassen werden? Wir sind ja wirklich einen riesigen Schritt vorangekommen."

Betreten und etwas verlegen hören sie der wütenden Jessica kleinlaut zu. Schließlich räuspert sich Tom: "Unsere Ideen waren zwar alle nicht so prickelnd, aber wenigstens haben wir es versucht. Mit gleichen Mitteln zurückzuschlagen ist wohl doch nicht so schlau. Lasst uns doch morgen in der Gruppenstunde Tina und Albert fragen was sie von der ganzen Sache halten. Vielleicht können die uns ja weiterhelfen..."

Teil 6:

Am nächsten Abend wartet Tom am Spielplatz auf die Anderen, um gemeinsam zur Gruppenstunde zu gehen. Nachdem alle da sind, gehen sie los. Unterwegs treffen sie noch einige aus der Gruppe und alle wollen wissen, was in der Woche mit den "Großen" geschehen ist und wie es weiterging. Stefanie berichtet immer noch stinksauer und auch Jessica meckert mit. Tom und Klaus versuchen das Ganze zu erklären und Peter sagt überhaupt nichts mehr.

Tina und Albert sind schon da und warten gespannt auf Tom, Peter, Jessica, Stefanie und Klaus. Natürlich sind sie neugierig und wollen alles ganz genau wissen. Peter versucht zu berichten, wird jedoch von den wütenden Mädchen ständig unterbrochen. Plötzlich wird die aufgebrachte Gruppe in ihrem Redefluss gestört.

Es klopft an der Tür. Der Bereitschaftsleiter Bodo Müller kommt mit einer Gruppe Jungen im Schlepptau herein. Bodo stellt die Gruppe vor und erzählt, dass sie sich gerne über das Jugendrotkreuz informieren möchten und vielleicht auch regelmäßig mitmachen wollen. Albert und Tina gehen auf die Jungen zu und bitten diese, sich mit dazu zu setzen. So richtig wollen sich die Neuankömmlinge aber nicht in ihren Kreis integrieren. Eine peinliche Stille macht sich breit. Das hätte niemand geahnt! Ausgerechnet DIE "Großen" interessieren sich für das JRK. Das hatte ihnen gerade noch gefehlt.

Nach einigen Minuten hält Stefanie es nicht mehr aus und schreit die "Neuen" an: "Verschwindet endlich! Euretwegen haben wir schon genug Ärger gehabt." Tina mischt sich jetzt ein und versucht zu vermitteln. Um die Situation zu beruhigen, lädt sie alle Betroffenen ein, sich zusammzusetzen. Darauf hat aber Jessica überhaupt keinen Bock. Widerwillig lässt sie sich von Peter überzeugen. Tom und Klaus sehen dem Ganzen mit gemischten Gefühlen entgegen. "Ob so ein Gespräch wohl hilft?"

Albert verschwindet mit dem Rest der Gruppe auf den Hof. Alle, die etwas zu sagen haben, werden in Ruhe angehört. Nach einiger Zeit haben alle beschrieben wie sie sich fühlen und was sie besonders geärgert hat. Tina hört aufmerksam zu und macht sich Notizen. Zum Abschluss des Gesprächs kommen sie überein, sich bis

zur nächsten Gruppenstunde zu überlegen, wie das Problem gelöst werden könnte. In der nächsten Woche will man sich einigen. Damit war die Gruppenstunde zu Ende.

Teil 7:

Gemeinsam an einem Lösungsvorschlag zu arbeiten, hat bei allen Beteiligten nicht nur für Unmut gesorgt.

In der Schule äußerte Tom als erster den Gedanken, dass es ja wirklich nicht schlecht wäre, zusammen - und nicht jede Gruppe für sich - eine Lösung des Problems herbeizuführen. Auch die anderen mussten zugeben, dass sie es ja eigentlich nicht schlecht fänden, die "Großen" näher kennenzulernen und das Kriegsbeil endlich zu begraben. Das die gegenseitige Abzockerei ziemlich blöd war, hatten ja wohl mittlerweile alle begriffen.

Bei der nächsten Pause war es dann soweit: Unvermittelt standen sich beide Gruppen gegenüber. Zuerst schauen sich alle ganz böse an. Plötzlich aber, fängt Stefanie an zu grinsen. Verwundert schauen alle die sichtlich amüsierte Stefanie an. Jetzt kann auch Jessica ihr Lachen nicht mehr unterdrücken.

Das war zuviel. Alle müssen nun über ihr dummes Gehabe schmunzeln oder lachen. Irgendwie sind beide Gruppen gar nicht mehr so sauer aufeinander. "Und was machen wir jetzt?", fragt Peter. "Schließlich sind ja der Discman und der Gameboy bei unserem Blödsinn draufgegangen."

Einer der Großen hat die zündende Idee: "Wir müssen Geld für einen neuen Gameboy und einen neuen Discman aufreiben! Wir könnten doch Autos waschen oder Einkäufe für alte Leute erledigen."

Dieser Plan wird von allen begeistert aufgenommen. Sie bilden zwei Teams. Toms Vater ist Hausmeister in der Seniorenresidenz "Abendrot". Stefanies Eltern sind Pächter einer Tankstelle...

Teil 8:

Nachdem die Idee Geld zu verdienen einmal geboren war, fielen die restlichen Planungen relativ leicht.

Toms Vater und Stefanies Eltern konnten schnell überzeugt werden. Außerdem wollten sie, passend zur Jahreszeit, noch einen Weihnachtsbaumverkauf organisieren.

Tina und Albert schlagen vor, die Großgruppe in drei kleine Gruppen einzuteilen. Die erste Gruppe bereitet für die Bewohner des Seniorenheims einen Spielenachmittag vor. Höhepunkt soll die Bingo-Veranstaltung mit attraktiven Preisen sein.

Die zweite Gruppe trifft sich an der Tankstelle von Stefanies Eltern und bieten dort eine Handautowäsche an. Die dritte Gruppe bleibt beim JRK-Heim und organisiert auf dem Hinterhof einen großen Weihnachtsbaumverkauf mit Glühweinstand.

Gegen 18:00 Uhr trifft man sich im JRK-Gruppenraum und unterhält sich über den Verlauf der Aktionen.

Peter: "Boah, ich habe ganz schrumpelige Hände vom vielen Autowaschen!"

Stefanie: "Genau, aber die ganze Schufterei hat sich ja wohl gelohnt. Außerdem haben wir soviel Geld zusammen bekommen, da können wir dir bestimmt eine Handcreme kaufen", spottet Stefanie.

Jessica ist ganz begeistert von den alten Leutchen aus dem Altenheim. "Der Spiel-nachmittag war voll klasse! Mensch, was haben wir gelacht. Und die Leute haben sich richtig über unseren Besuch gefreut."

Klaus: "Prima fand ich auch, das wir uns jetzt regelmäßig mit den alten Leuten treffen werden. Auf die Idee hätten wir schon viel früher kommen sollen." "Und die Weihnachtsbäume gingen weg wie warme Semmeln. Genial war auch unser Glühweinstand. Wo gibt es das schon? Tannenbäume einkaufen und dabei einen Glühwein schlürfen. So einen Service gibt's nur beim JRK!"

Der Reinerlös der drei Aktionen wird zusammengeschmissen und dann geht es an zählen. Tina legt die Geldscheine zusammen und Albert kümmert sich um das Münzgeld. "Einhundert, zweihundert, zweihundertfünfzig, vierhundertneunddreißig Mark und fünfzig Pfennige!", stolz verkünden Tina und Albert die Gesamtsumme.

"Viel mehr Geld als wir eigentlich brauchen! Super! Den Rest können wir für Petro, dem herzkranken Kind aus Tschernobyl spenden."

Begeistert stimmen alle diesem Vorschlag zu.

Ein bisschen Geld zweigen die Jugendrotkreuzler ab, um eine schöne Weihnachtsfeier organisieren zu können. Auf der Weihnachtsfeier werden natürlich auch der neue Discman und Gameboy überreicht. Es muss nicht extra erwähnt werden, dass die "Großen" aus der Schule jetzt auch Gruppenmitglieder in Tina und Alberts Gruppe sind.

Mittlerweile können alle Beteiligten über ihre damaligen Streitigkeiten nur noch lachen und das allerbeste daran ist, auf diese Weise auch noch neue Freunde gewonnen zu haben. Tina und Albert erzählen natürlich bei der nächsten Gruppenleiterbesprechung, wie toll ihre Gruppe mit ihrem Problem umgegangen ist. Ingeheim sind beide sehr stolz auf ihre Gruppenmitglieder...

Ende